

Die amerikanische Tariffbill.

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika William Taft, hat bereits einen politischen Erfolg zu verzeichnen; die Tariffbill ist im Repräsentantenhaus mit 217 gegen 161 Stimmen angenommen worden. Jetzt unterliegt sie noch der Prüfung durch den Senat, und hier ist es der Vorsitzende des Finanzmittels, Nelson W. Aldrich, der Vertreter der kapitalistischen Interessen, dessen Einfluß überwand werden muß, wenn die Tariffbill zustande kommen soll. Noch in letzter Stunde hat das Repräsentantenhaus einen Beschluß gefaßt, der den mit Rockefeller verschwägerten Aldrich mit Jörn erfüllen muß, es hat nämlich Petroleum nicht bloß aus der Preisliste gestrichelt, sondern es hat Petroleum auch aus der Liste der Kampfzölle gestrichelt. Auch bei einem Zollkrieg wird also Petroleum frei eingeführt werden können. In der gleichen Lage befinden sich übrigens außer Kaffee die Kalisalze, was für das Deutsche Reich, das in Kali ein natürliches Monopol hat, von großer Bedeutung ist. Der neue amerikanische Tarif ist in der Gestalt, die ihm das Repräsentantenhaus gegeben hat, keineswegs als ein entschlossener Schritt in der Richtung der Zollermäßigung anzusehen. Vielmehr sind dem bisher gültigen Dingley Tariff gegenüber die Tarife nur neu gruppiert worden. Im wesentlichen werden nach der jetzigen Bill zu Waren von einem höheren Zoll betroffen, während bei den meisten, keineswegs aber bei allen Gebrauchsgütern eine Ermäßigung eingetretten ist. Auch die Durchfuhr eines doppelten Tariffs, eines Maximal- und eines Minimaltariffs, deutet darauf hin, daß die Vereinigten Staaten auf wirtschaftliche Kämpfe sich einrichten wollen. Für das Deutsche Reich kommt noch hinzu, daß sowohl die Philippinen wie Kuba bei der Zureichführung begünstigt werden. Die Philippinen können 300 000 Tonnen Zucker zollfrei einführen und Kuba erhält für Rohzucker einen Zollnachlaß von 20 Prozent. Nach alledem sind die Vereinigten Staaten noch wie vor auf den Schutz Zoll eingeschlossen. Aber im ganzen würde die neue Tariffbill doch ein Eingeständnis der durch die Trusts ausgeübten Macht auf dem wirtschaftlichen Markt bedeuten. Für eine Reihe von wichtigen Artikeln, bei denen bisher eine Konkurrenz so gut wie ausgeschlossen war, wird jetzt eine Einfuhrmöglichkeit gegeben sein. Was die Beziehungen des Deutschen Reiches zu den Vereinigten Staaten betrifft, so ist zu berücksichtigen, daß das bestehende Handelsabkommen noch sechs Monate nach seiner Kündigung läuft. Wenn demnach, wie es wahrscheinlich ist, die Vereinigten Staaten unmittelbar nach der Annahme der Tariffbill die geltenden Verträge kündigen sollten, so wäre genügende Zeit zu Verhandlungen über ein neues Abkommen gegeben. Daß es zwischen uns und Amerika zu einem Zollkrieg kommen sollte, daran ist nicht zu denken; ebenso wenig freilich dürfte sich die Hoffnung erfüllen, daß es gelingen wird, einen umfassenden Handelsvertrag abzuschließen. Wir werden uns mit dem Minimaltariff zu begnügen und schwerlich auf weitere Zugeständnisse zu rechnen haben. Das meiste wird davon abhängen, wie der neue Tarif in Amerika selbst wirkt. Hat er einen wirtschaftlichen Aufschwung zur Folge, dann werden auch die Exportländer Europas davon günstig beeinflusst werden.

Eine Ferienreise nach Japan und China.

Von Geheimrat Prof. C. Fraenkel (Halle a. S.)*) (Nachdruck verboten.) IX. In diesen verschiedenen Beisätzen nun sieht man Trachten jeder Art an sich vorüberziehen. Die Männer erscheinen in schweren Oberleidern, die in allen Farben schillern, bald schwarz, bald blau oder grün oder rot oder gelb gehalten und meist aus Stoffen gefertigt sind, die nur ein sehr dis-

fretes Muster zeigen, zuweilen aber auch großblumig verziert sind. An den Füßen tragen sie aus Filz gefertigte Schuhe, die mit ihren biden, vielfach mehrere Zentimeter hohen Sohlen aus den genügenden Schutz gegen die Beschmutzung des Fußes beim Ueberstiegen der Straßen gewähren sollen. Noch bunter als die Tracht der Männer ist die der Frauen. Kamentlich macht sich hier der Unterschied zwischen den Angehörigen des herrschenden Mandchukais und den eigentlichen Chinesinnen in auffälliger Weise bemerkbar, indem nur die erteren den schon erwähnten gewaltigen Aufwuch auf dem Kopfe tragen und insolge dessen die fast immer tief schwarzen Haare gewaltsam nach oben reisen und hier mit vielen Blumen geschmückt verteilen. Außerdem sind sie stets geschminkt und tragen die Rotfärbung ihrer Wangen und häufig auch der Hände bis in ihr spätes Alter als ein signum indelebile ihrer Herkunft mit sich herum. Der Kopf reicht bei ihnen bis weit über das Knie, ihre Füße sind niemals verkrüppelt, vielmehr meist gut geförmt und in Schuhen stehend, wie sie auch die Männer besitzen. Die Chinesin dagegen ist meist kleiner und ärtlicher als die Mandchukaisin; sie schminkt sich seltener als diese, trägt den seidenen Oberrock nur bis zur Mitte des Oberkörpers und läßt darunter ein Paar seidene Beinleider sehen, während die Füße fast immer, wenn auch in neuerer Zeit nicht mehr so allgemein, wie das früher der Fall war, verkrüppelt sind und also nur einen höchst unsicheren und trappelnden Gang zulassen.

Bei jungen Mädchen, vor der Hochzeit, sieht man ferner die Haartracht infolien sich eigentümlich gestalten, als hier ein erheblicher Teil derselben vor den Ohren herabgeschämmt wird, also das Gesicht umrahmt und dann nach unten fällt, ein Anblick, der gar keinen üblen Eindruck macht und eigentlich auch bei uns einmal versucht werden könnte. Höchst drohlich erscheinen die Kinder, die schon von ihrem ersten Jahre an, wenn nicht noch früher, wie die Erwachsenen gekleidet werden und mit ihren pухigen Weizenstrahlen dem Europäer oft zu einem herrlichen Lachen Veranlassung geben. Im übrigen ist bemerkbar, daß die in Japan allgemein übliche Sitte, die Säuglinge auf dem Rücken herumzutragen, hier in China nicht gebräuchlich ist, man vielmehr die kleinen Sprößlinge wie bei uns auf den Arm zu nehmen pflegt. Majestätisch setzen auf das ungläublich bunte und mannigfaltige Straßenbild, das sich hier darbietet, von oben die überaus zahlreichen Kamelle herab, denen man begegnet und die in Zügen zu 20-30 Stüd, eines hinter dem anderen mit einem Seil besetzt, das durch einen Ring in der Nase gezogen wird, die Straßen entlang ziehen. Im übrigen herrscht auf den letzteren vielfach ein geradzuge unentwirrbares Gewühl, das nun allmählich wieder gelodert und aufgelöst werden kann, und selbst in Regent Street oder auf dem Potsdamerplatz habe ich ein derartiges Getümmel, einen solchen Verkehr nicht gesehen, wie er sich hier an manchen Stellen abspielt.

Sehr merkwürdig und eigenartig waren auch die Feschenbegänge, denen ich hier in größerer Zahl begegnete. Ein solches hatte ich schon im chinesischen Viertel in Shanghai zu Gesicht bekommen, bei dem die Witwe und die übrigen weiblichen Angehörigen der in Trauer verlebten Familie laut jammernd und weinend, in weiße Gewänder gehüllt, vor der Tür des Hauses aufgestellt waren, während der riesige, mit künstlichen Blumen reich geschmückte Sarg von den Trägern gerade ergriffen und unter Vorantritt einer Musikbande nach dem Gottesacker getragen wurde. Hier in Peking nun sah ich das gleiche Ereignis, und zwar mehrere von geringerer Zukunft, eines aber in größter Pracht und Feyerlichkeit der Ausrichtung. Eine gewaltige Reihe von Blumenträgern, an der Spitze zwei berittene Führer, eröffnete den Zug, dem zunächst ein statliches Musikkorps folgte, wohl aus 20 oder mehr Mann bestehend, die einen für unter ihr wohlhabend entliegend klingenden Trauermarsch auf Trommeln, Pauken, Sitarren und ähnlichen Instrumenten ertönen ließen. Alsdann kam der Sarg, der mit einer seidenen weißen Decke bedekt war und auf dem eine Anzahl von Gegenständen lag, die dem Toten gehört hatten, wie ein langer, schwerelbener Gürtel mit prächtvoller Goldstickerei usw. Endlich kam das entloste Gefolge, teils in Kutichen, teils zu Fuß; in der ersten Reihe die Angehörigen, zwei weißgekleidete Frauen, deren Alter ich freilich nicht erkennen konnte, da sie das Gesicht mit Taupfentüchern verdeckt hatten, hinter denen sie wohl ihrem Schmerz freien Lauf ließen.

Auch eine japanische Beerdigung von ähnlich großem Stille konnte ich in Peking anschauen, die sich nur dadurch

von der eben kurz beschriebenen unterschied, daß hier eine junge Frau zur ewigen Ruhe bestattet wurde und der Gatte der Hingeshiedenen, in einem mit grünem Karmin eingefügten Kimono gekleidet, im ersten offenen Wagen allein sitzend und keine Miene seines wie aus Erz gegossenen Antlitzes verzeigend, den entlosten Zug eröffnete, der hier, Frauen und Männer in etwa gleicher Zahl umfassend, folgte.

Besonders unterhaltend waren meine wiederholten Fahrten in die eigentliche Chinesenstadt, zu den verächtlichen Antikaufläuern und Kunsthändlern, die hier ihr Quartier aufgeschlagen hatten. Kamentlich als ich es wagte, auch ohne Hilfe eines Dolmetschers hier einzudringen und nun mit ihnen zu handeln anfing, gelang es mir bald, ihnen die Zungen zu lösen und sie zu veranlassen, einige Broden englischer, ja sogar deutscher Sprache aus der Verborgenheit hervorzuholen, und so konnte ich hier eine ganze Reihe von Entwürfen machen, bei denen ich, wie ich zuverlässig glaube, nicht oder jedenfalls nur wenig überfordert worden bin.

Ein anderes Mal wieder ging es in das gleiche Viertel am Abend, um ein nach chinesischem Ritus bereitetes Mahl einzunehmen. Einer der Dolmetscher unserer Gesandtschaft hatte mich zu diesem Festmahle eingeladen, und außer mitnahmen am dem Essen noch drei europäische und drei chinesische Herren teil. Man sah auf Stühlen aus einem ungedebten Tisch herum, ich mit Hilfe von Stäbchen und ließ sich bald von seinen Nachbarn vorlegen, bald vertrat man diesen Gleiches mit Gleichen. Die Fülle der Gerichte war gerabezu unbeschreiblich; immer neue Schüsseln kamen und wurden uns vorgelegt, so z. B. Haifischhälften, die schwarzen, übrigens ganz vorzüglich mundenen Eier, die „3 Jahre“ hindurch eingegraben gewesen waren, Schreden in saurer Zubereitung und eine Anzahl anderer Leckerbissen, im ganzen wohl mehr als 30, so daß ich schließlich, als die „resistance“, eine riesige getrabene Gans erschien, tatsächlich mein Unternehmen, weitere Genüsse in mich aufzunehmen, erklären mußte.

Auch ein chinesisches Theater suchte ich auf. Natürlich mußte das vor Sonnenaufgang geschehen, da hier derartige Vorstellungen ausschließlich am Tage stattfinden. Durch einen Eingang von höchst fragwürdigem Beschaffenheit gelangten wir in das Innere des Spielhauses und nahmen unsere Plätze in einer der oberen Logen ein. Ausschließlich Männer bildeten das Publikum, und auch die beiden, übrigens Frauen darstellende und in der höchsten Pfeifstimme sprechenden Schauspieler auf der Bühne gehörten dem stärkeren Geschlechte an. Was dort geboten und eigentlich verhandelt wurde, wird mir für alle Zeiten ein tiefes Geheimnis bleiben - jedenfalls empfinden wir uns schon nach einer Vierteltunde wieder und waren froh, als wir aus der heißen Stille des Zuschauerraumes ins Freie kamen.

Ein besonders interessantes und merkwürdiges Schauspiel bot sich mir am Montag, den 28. September, als der Dalai-Lama in Peking seinen Einzug hielt. Schon zu wiederholten Malen, seit Wochen war die Rede davon, daß dieses Ereignis unmittelbar bevorstünde, aber immer wieder hatten sich Schwierigkeiten ergeben, die in dem mit der chinesischen Regierung zu vereinbarenden Jeremieoli der Empfangsfeierlichkeiten ihren Grund hatten, und so hatte denn der Oberpriester der tibetianischen Kirche mit seinem Gefolge einige 20 Kilometer von Peking entfernt in einem Dorfe gefessen und die weitere Entwicklung der Dinge abgewartet. Er war hier den Augen der profanen Welt gänzlich unsichtbar geblieben, und nur ein besonders glünstiger Zufall hatte einem Offizier unserer deutschen Schutzwache Gelegenheit verschafft, dem Dalai-Lama vorgestellt zu werden und ihn so zu sehen. Dieser Herr trug nämlich ein Einglas, ein Monokel, und hatte sich eines Tages an dem derzeitigen Aufenthaltsorte des tibetianischen Papstes eingedrungen. Raum war die Umgebung des letzteren seiner ansichtig geworden, als er bereits die Aufforderung erhielt, vor dem Dalai-Lama zu erscheinen, und als er ein wenig erkant über diese Zumutung, ließ nach dem Grunde des ihm entgegengebrachten Vertragens erkundigen, erhielt er die Antwort, der Dalai-Lama habe vor wenigen Tagen geträumt, ihm werde ein Wesen mit 3 Augen in nächster Zeit begegnen, das ihm Glück und Segen zu bringen bestimmt sei. Ohne Zweifel sei es dieses vorgedachte Gesicht, da er ja die 3 Augen träge und deshalb sei es durchaus geboten, sich dem Dalai-Lama tunlichst bald zu zeigen. Befreilicherweise wurde diesem Wunsche sofort entsprochen; der Dalai-Lama, ein Mann von etwa 35 Jahren, war hochfertig, das Wunderbarste kennen zu lernen, und so allseitiger Zufriedenheit verließ diese eigentümliche Audienz.

*) Bgl. Nr. 807 vor. Jahres und Nr. 7, 14, 44, 72, 82, 166 und 171 der „Saale-Zeitung“.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring images of furniture like Klapphocker (M. 0.45), Schankelstuhl (M. 18.00), Veranden- und Garten-Möbel (M. 4.25, 6.00, 3.00), Peddig-Rohr-Sessel, Weidensessel, and Gardinen, Teppiche. Includes address: Gr. Steinstrasse 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Zentralheizwerke Akt.-Ges. Die Generalversammlung in Hannover-Hainholz und Wien setzte die sofort zahlbare Dividende auf 14 % im V. ca. 3100 Mark (1930) auf 2900 Mark (1931) an. Der Vortrag auf neue Rechnung zu erniedrigen und dafür die Dividende um 3 Proz. höher zu bemessen, von der Verwaltung abgelehnt worden war.

Otavi Mienen- und Eisenbahngesellschaft. Die Verschiffungen für das Betriebsjahr 1908/09 betragen ca. 27.700 t Erze (15.000 t i. V. ca. 3100 t), darunter die Anwartschaft der Verwaltungen, den Vortrag auf neue Rechnung zu erniedrigen und dafür die Dividende um 3 Proz. höher zu bemessen, von der Verwaltung abgelehnt worden war.

Norddeutsche Jute-Spinner und -Weber. In der Generalversammlung wurden die Regularien glatt genehmigt und die sofort zahlbare Dividende von 12 Proz. auf die Vorzugsaktien und 9 Proz. auf die Stammaktien festgesetzt. Die Verhältnisse aller deutschen Jute-Spinner und -Weber haben sich dank der Preisvermehrung so konsolidiert, dass man auch der Zukunft mit Vertrauen entgegengehen kann.

Vereinigte Bautzener Fabriken. Der vorliegende Geschäftsbericht für 1908 erinnert eingangs an das schwere Brandunglück, das im letzten Vierteljahr das Bautzener Fabrikgebäude, das dem größten Teil der Werke ausschliesslich Vorrat (3525 Mark), Effektenzinsen (4574 Mk.) und Mietserträge (5949 Mk.) beläuft sich auf 627 385 Mk. Nach Abzug der Unkosten usw. steht ein Gewinn von 332 127 Mk. zur Verfügung, aus dem 128 736 Mk. zu Abschreibungen verwendet werden. Aus dem Rest werden 5 Proz. Dividende verteilt und 52 829 Mk. vorgelassen. Ueber die Aussichten erwähnt der Bericht nichts.

Berliner Börse

den 17. April 1909.

(Eigenes Fernsprechnetz). Die anhaltend ungünstigen Nachrichten aus der Türkei, der matte Verlauf der gestrigen New Yorker Börse, schwache Wiener Vorbörsennotierungen sowie die Meldung von der gestrigen Düsseldorf Börse, dass der Eisenmarkt noch keine Besserung zeigen wird, liessen die hiesige Börse heute in einseitig matter Haltung eröffnen. Es fanden indessen zu ersten ansehnlichen Abgaben seitens unserer Bankstätt. Am Bankmarkt waren die Kurse durchschnittlich 1 Proz. niedriger, Kredit auf Wien 1 1/2 Proz. Am Montanmarkt zeigte sich ebenfalls matte Haltung vorherrschend. Besonders waren die in den letzten Tagen bevorzugten Leuchtener geringlich zu sinken, ertrugen 3 Proz. unter gestrigen Schluss. Später machten sich etwas Deckungsbedürfnis bemerkbar. Die Kurse zeigten Besserungen. Transportwerte tendierten schwächer. Schiffsaktien, besonders Paketfahrt, waren ebenfalls schwach. Rentenwerte

blieben gleichfalls schwächer. Türkenlose und Russen geben am meisten nach. Weiterhin hielt die schwache Tendenz an.

Produktenbörsen.

Am heutigen Getreidemarkt war Weizen fest auf höhere argentinische Meldungen. Roggen und Hafer schloss sich der festen Tendenz an. Mais still, Rübel geschäftslos. Weizen märkisch 24,60 - 24,50, pro Mai 24,75, per Juli 24,17, per Sept. 23,74. Roggen märkisch 17,00 - 17,00, per Mai 17,25, per Juli 16,75, per Sept. 16,50. Hafer los, feiner 195,00 - 200,00, mittel 194,00 - 197,00, geringer 180,00 - 195,00, pro Mai 178,00, per Juli 180,00. Mais mixed, 112,00 - 117,00, runder 117,00 - 117,00, per Mai 116,00, per Juli 117,75. Rübel per März -, per Mai 55,00, per Okt. 54,90.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörsen.

(Eigenes Drahtbrotbrot).

Leinwand per 17. April 1909, mittags 1 Uhr Die Preise vertriehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto, inl. alter - - - - - bzB, neuer 238 bis 244 bzB, argenz. 25,00 - 262 bzB, Canasa 245,00 - 202bzB, russ. 239,00 - 202 bzB, E. Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 172 - 177 bzB, preuss 175 - 179, leuchter unter Notiz, ausl. - - - - - B. Pest. Gerste per 1000 kg netto, Brauergste 208 - 218 bzB, feinste über Notiz, ansatzgröße 210 - 216 bzB, Mahl- und Futterwa 146 bis 174 bzB. Hafer per 1000 kg netto inländischer neuer 185 - 193 bzB, ausl. 180 - 198 bzB, still. Rapskuchen per 100 kg netto, 13,99 - 13,50 bzB. Mais 1000 kg netto, amerikan. 115 - 180 bzB, runder 174 - 180, Cinnamint 192 - 200 B. Raps per 100 kg - - - - - G. Baptskuchen per 100 kg netto, 11,15 - 11,50 bzB. Rübel, Hüssiger, per 100 kg netto o. Fass 45,50 bzB, getrocknet bez. Still. Weizenmehl 00 34,50 bzB, Roggenmehl 01 20,75 bzB.

Zucker.

Magdeburg, 17. April. Korkecker 88 1/2, ohne Fass 10,15 bis 10,29, Nachprodukte 79 1/2, ohne Sack 8,90 - 8,45, Ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass 20,12 1/2, 20,37 1/2, Kristallzucker I. mit Sack -, Gemahlene Raffinade mit Sack 20,37 1/2, G. Melkener-Mehls mit S. 187, 20,19 1/2, 17, Rohzucker I. Produkt Transk., frei am Bord Hamburg per April 30,60 G., 20,70 B., Mai 20,75 G., 20,80 B., Juni 20,85 Gd., 20,90 B., Juli 20,95 G., 21,00 B., Aug. 21,05 G., 21,10 B., Sept. 20,95 Gd., 20,90 B., Okt.-Dez. 19,85 G., 19,90 B., Okt. 19,15 G., 19,55 B., Jan.-März 20,60 G., 20,10 B., März 20,10 G., 20,20 B. Ruhig.

Hamburg, 17. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Buenos Aires, Remisen ohne Unsanze, frei am Bord Hamburg per April 20,75, per Mai 20,80, per August 21,15, per Okt. 19,90, per Dez. 19,85, per März 20,16. Schwächer.

Kaffee.

Hamburg, 17. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mat 35 1/2 G., per Sept. 33 1/2 G., per Dez. 32 G., per März 32 G. Befestigt.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Getreide aller Art hat in der letzten Berichtswache neue erhebliche Preissteigerungen erfahren. Auch Weizen- und Roggenmehl werden wiederum höher gehalten. Das Geschäft ist im allgemeinen wenig bedeutend, da die Käufer im Hinblick auf die stürmische Aufwärtsbewegung sehr vorsichtig sind. Weizen und Kleie stetig. Tagesspreise: Weizen bis 255 Mark, Roggen bis 187 Mark, Hafer 175 Mk., die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack bis 32 1/2 Mk., Roggenmehl ohne Sack bis 26 1/4 Mk., die 100 kg, Weizenkeime mit Sack bis 50 Mk., die 50 kg.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table with financial data for various banks and companies, including Wechsel, Asienische Fonds, Bank-Akten, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, and Privat-Aktien.

Rübbösaaten haben bei stillem Verkehr ihren Preisstand behauptet. Leinsaaten hingegen setzten die steigende Preisbewegung fort, wodurch die Zurückhaltung der Fabrikanten noch vergrößert wird. Der Absatz in Leipzig zeigt zwar eine Besserung, doch lassen die zu erzielenden Preise den Müllern noch immer keine Rechnung. Rübel ist gleichfalls bedrückend gefragt und teuer. Oelkuchen bleiben ruhig. Tagesspreise bei Abnahme von Posten: Rübel ohne Fass bis 56 1/2 Mk. am Neuss, Leinol ohne Fass bis 43 3/4 Mk. die 100 kg; Frackparität Geldern.

Heu, Stroh usw.

Halle, 17. April. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise frei Hof, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Führern frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh 2,50 (1,75), gute trocken Sorten 2,90 (3,00) (3,15). Kleehaus, besser Schnitt, beste Sorten 3,80 (3,75), minderwertige Sorten ohne Anfert. Torfstreu, in 300 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,00, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,30 Mk. Hacksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 1,76 in einzelnen vom Lager hier 2,60 Mk.

Flussschiffahrt.

(Mitgeteilt von Heinrich Heisterberg in Hamburg.) Aus Hamburg wird uns geschrieben: Nachdem der erste Anlauf seit der in dieser Saison so spät eröffneten Schiffsahrtfröpfung nun so ziemlich vorüber ist und jeder Tag unserem Märkte mehr Kahnraum zuführt, ist anzunehmen, dass die Anteilhaber sukzessive zurückgehen werden. Gegenüber der Vorwoche haben die Notierungen schon wieder ein wenig nachgelassen, es muss aber noch besser kommen, damit sich das Tagessgeschäft mehr entwickelt. Bisher gelangten in der Hauptgeschäftskategorie zur Andienung und es hatten die Schiffsahrtgesellschaften der notorischen Raumknappheit mit Unterbringung der Güter zuweilen ihre liebe Not. Daher auch die verhältnismässig hohen Tagesfrachten. Obwohl nun speziell diejenigen Verladner betroffen werden, die sich im vorigen Jahre zur Eindeckung ihrer Frühlahrttransporte nicht entschlossen konnten. Gegenwärtig stellen sich die Frachten für erstklassiges Massengut wie folgt:

Table listing freight rates for various goods and destinations, including Berlin, Dresden, and other regional ports.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 17. April. (Mitgeteilt von der Rederei der Saale-Schiffahrt G. m. b. H., Halle a. S.) Ankommen ist: Schlepper Nr. 107, Sr. Naumann, und Nr. 111, Sr. Wagner, beide mit Stückgut von Hamburg, Nr. 96, Heroos mit Gerbextrakt von Hamburg. Halle a. S., 17. April. (Mitgeteilt von der Firma A. u. G. Mann.) Heute abend 7 Uhr der Dampfer Throning Kap. Schütze, mit K. Nr. 210, Schiffer Jahn, Kahn 49, Schiffer Stein, Kahn 96, Schiffer Michaelis, Kahn 116, Schiffer Westphal, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 16. April abends 9,30 m, 17. April morgens 8,18 m.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Table with financial data for Berlin Börse, including Wechsel, Asienische Fonds, Bank-Akten, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, and Privat-Aktien.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table with financial data for Bankhaus, Leipziger Str. 12, including Wechsel, Asienische Fonds, Bank-Akten, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, and Privat-Aktien.

Leipziger Börse vom 17. April.

Table with financial data for Leipziger Börse, including Wechsel, Asienische Fonds, Bank-Akten, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, and Privat-Aktien.

Bekanntmachung.

Der Grund der §§ 6, 12 und 13 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 14. März 1850... des § 137 der Verordnung vom 24. März 1850...

Bewegliche Explofsionsmotoren.

§ 10. I. Der Betrieb beweglicher Explofsionsmotoren mit elektrischer oder Kompressionszündung innerhalb von Gebäuden unterliegt nachstehenden Bestimmungen: 1. vor der erstmaligen Eröffnung des Betriebes an einer neuen Stelle ist der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten...

Bewegliche Explofsionsmotoren, welche mit leichten Kohlenwasserstoffen oder mit offener Zündung betrieben werden.

Werden die Motoren mit leichten Kohlenwasserstoffen oder mit offener Zündung betrieben, so sind mindestens die doppelte Höhe einzuhalten. III. Die Umgebung der Motoren ist beim Betrieb in einem Umkreise von mindestens 3 Meter von leicht entzündlichen Gegenständen freizuhalten.

Bekanntmachung.

Die Bazillen 9 - des dem Hospital St. Gertraud et Antonii gehörigen Refektoriums Nr. 90 der Zwickauerstraße fallen von heute ab, den 30. September 1912 abgemittelt verpackt werden.

Bekanntmachung.

Das Diensträumen-Institut von Friedrich Richter (früher Hermann Roths) ist infolge Ablebens des Inhabers Friedrich Richter aufgelöst. Es werden alle diejenigen, welche glauben, infolge von Sandlungen oder Unterlassungen des Institutinhabers oder der diesem unterstellt gewesenen Dienstmitrler Ansprüche an die hinterlegte Kaution zu haben...

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 17. bis 20. März 1900 beim städtischen Weihnachts abendlichen Versteigerung der in dem Monat Dezember 1907 verkauften und erneuerten Pländer (Platznummer von 6221 bis 6918) und Wandzweine in blauem Druck erzielt sind...

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 17. bis 20. März 1900 beim städtischen Weihnachts abendlichen Versteigerung der in dem Monat Dezember 1907 verkauften und erneuerten Pländer (Platznummer von 6221 bis 6918) und Wandzweine in blauem Druck erzielt sind...

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 17. bis 20. März 1900 beim städtischen Weihnachts abendlichen Versteigerung der in dem Monat Dezember 1907 verkauften und erneuerten Pländer (Platznummer von 6221 bis 6918) und Wandzweine in blauem Druck erzielt sind...

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1637 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1638 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1639 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1640 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1641 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1642 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1643 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1644 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1645 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1646 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1647 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1648 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1649 betreffend die Firma Kaufmann & Brügger in Halle a. S. ist heute eingetragen: Dem Kaufmann Bernhard Schulz in Halle a. S. in Prokura erteilt.

Grundstücke.

Gasthofs-Verkauf.

Der alte historische Gasthof zum goldenen Stern in Gr. Zelle St. Olms, bestehend aus gutem Anwesen, das aus fast 500 qm Flächen besteht...

Geldverkehr.

800.000.- Mk. - Institutsgelder in größeren oder kleineren Beträgen zum billigen Saß nach zur zweiten Stelle auf der Anleihebank, halbjährlich...

Mk. 8000.-

zum 1. Juli cr. auf 1 Hypothek gefaßt. Feuerlöscher Mt 32000.- 5 Rother unter N. 3094 an die Gpzd. d. Jhr. 4799

10000 Mk. zu 6 1/2

zur Et. Stelle auf neuerbautes Grundstück, zentrale Lage, von jung. bld. Geschwizmanns g. 147. Off. u. B. E. 4940 an Rudolf Mosse, Halle.



Das Ziel Jeder Inseraten-Propaganda, welche durch Haasenstein & Vogler A.-G. veröffentlicht wird, ist der Erfolg. Durch die Vermittlung dieser Annoncen-Expedition sichern Sie sich die erfolgversprechendsten Resultate gratis.

Weißnähschule v. A. Richter

Lehrf. April 2. Rhythmusstr. 17. (Ede Karitz), gez. 1898. Weißnähen, Stüchsen und Schnittzeugfertigkeit für Beruf oder Zeitbedarf so gründlich und gewinnhaft, daß auch ganz junge Mädchen selbständig arbeiten lernen.

Allgemeiner Hallescher Beamtens-Sterbekassenverein.

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 29. April 1909, abends 8 1/2 Uhr in der Dresdener Bierhalle statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für 1908, Rechnungslegung und Bericht des Prüfungsausschusses...

Hoflieferant Franz Germania-Backpulver.

Das Besteck ist 1. Backpulver, Torten, Weibchen No. 3 u. 10 A, 3 Paiste No. 4 mit Rührkneten, Backrezepte gratis. Unabhängige Anerkennungen. Hoflieferant Franz, bekannte Backpulver-, Backpulver-, Ofengasfabrik, Halle a. S., Vertriebslokal Wöhrerstraße, geöffnet 7-12 u. 1-2 Uhr, Sonntag bis 9 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule zu Halle a. S. Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Sonntag, den 18. April 1909, vormittags 9 1/2 Uhr. Alle in Gewerbebetrieben des Bezirks der Stadtgemeinde Halle a. S. beschäftigten männlichen Personen...

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Die dem Beirathen der städtischen Fortbildungsschule zu Halle a. S. untergeordneten Dienstleistungen bestimmter, als Tagelöhner anzuholende Arbeiter. Dagegen haben die im Betriebe der städtischen Fortbildungsschule zu bezeugen.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bild n', 'Zucht', 'Zinopol', etc.

